

Dortmund, 27.4.2012

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste

Ich freue mich außerordentlich, dass Sie sich trotz übervoller Terminkalender und Aufgabenlisten, die Zeit genommen haben, unserer Einladung zur Fachtagung „Kommunale Bildungsplanung – ein Instrument der Zukunftssicherung“ nach Dortmund zu kommen.

Für einen Fußballfreund wie mich ist der Weg nach Dortmund mit Respekt und Anerkennung verbunden, den sich diese wunderbare Mannschaft nicht nur in den beiden Spielen der letzten Jahre in Leverkusen, die ich live im Stadion erleben konnte, verdient hat.

Dortmund ist auch für das Büro von Dr. Garbe Consult eine besondere Stadt. Hier haben wir 2002 unseren ersten großen Auftrag für eine kommunale Medienentwicklungsplanung erhalten, deshalb freue ich besonders Sie – Frau Tölle – die Leiterin des Fachbereichs Schule und Bildung hier begrüßen zu dürfen. Für Sie ist dies hier ein Heimspiel, für uns ein Gastspiel, bei dem wir uns trotzdem heimisch fühlen.

Das selbstständige Beratungsbüro Dr. Garbe Consult hat also 2002 seine Arbeit aufgenommen und sich kontinuierlich weiterentwickelt – man darf ruhig sagen, wir sind mit den

Herausforderungen der Schul- und Bildungslandschaft gewachsen und hoffentlich gereift. Dies gilt vergleichbar für die Fachleute in den Schulverwaltungs- und Jugendämtern, den Regionalen Bildungsbüros, der Schulaufsicht usw. Wir haben stets versucht, dieses Verhältnis nicht nur als Verhältnis von Auftraggeber und Auftragnehmer zu betrachten, sondern immer auch als eine Beziehung von Fachleuten (neudeutsch: Professionals), die den fachlichen Diskurs gepflegt haben und pflegen. Einen Diskurs mit der klaren Zielorientierung, den Bildungseinrichtungen vor Ort einen angemessenen Rahmen zu geben und Bildungsprozesse vor Ort optimal zu gestalten.

Diese Fachtagung soll nicht nur für den Diskurs der Fachleute beider Seiten, sondern auch ein Zeugnis für die thematische Weiterentwicklung des Büros am Beispiel drei sehr aktueller Handlungsfelder geben:

Ich freue mich sehr hier in Dortmund begrüßen zu können und bedanke ich ganz herzlich dafür, bei:

- Herrn Volker Freund, Amtsleiter des Kreises Mettmann zum Thema „Inklusion – eine Herausforderung für Schulen, Schulaufsicht und Schulträger“
- Herrn Axel Linke, Beigeordneter der Stadt Rheine zum Thema „Integration von Jugendhilfeplanung und Schulentwicklungsplanung“ sowie

- Herrn Ingo Schabrich, Dezernent des Kreises Viersen zum Thema „Aufbau regionaler Bildungslandschaften – Lösungsansätze für Landkreise“

Zur Weiterentwicklung des Büros gehört auch, dass wir seit diesem Jahr eine Partnergesellschaft sind und den neuen Namen „Dr.Garbe & Lexis. Beratung für Kommunen und Regionen“ tragen. Es ist sehr schön und erfüllt mich mit Zufriedenheit und Dankbarkeit, dass ich Ihnen gleich Frau Ulrike Lexis vorstellen kann. Eine solche Veränderung bringt nicht nur eine neue Partnerin, sondern auch neue Themen, neue Netzwerke und vor allem neue Kontakte.

Deshalb darf ich - last , but not least – hier Dr. Kirsten Witte, Direktorin bei der Bertelsmann Stiftung und verantwortlich für das Programm LebensWerte Kommune, begrüßen. Frau Dr. Witte erfreut uns und bereichert diese Tagung mit dem Thema „Herausforderung Demographie: Wie kann es gelingen, die demographische Rendite zu heben?“

Ich bitte um Verständnis, wenn ich die Logik dieser Begrüßung jetzt kurz unterbreche, weil ich sonst etwas vergessen würde, was ganz wichtig und für den Erfolg des Büros und für mich ganz zentral ist.

Die kundige und engagierte Arbeit meiner direkten Mitarbeiter gilt es nicht nur zu würdigen, mehr noch: Ich bedanke mich bei den Menschen Uwe Wockenfuß, Kirsten Marter-Dumsch und Wolfgang Richter. Sie alle müssen mit einem Menschen leben, der seit seiner Sportlerzeit auf Leistung und Effizienz getrimmt ist. Es gilt auch dem Garbe-Clan Susann und Bastian Garbe sowie meiner Frau zu danken, die alle im Hintergrund für möglichst reibungslose Abläufe sorgen.

Ich möchte jetzt Frau Lexis bitten, diese kurze, mit einem knappen Rückblick verbundene Begrüßung zu vollenden und auch die notwendigen organisatorischen Hinweise zu geben.